

Abschlussbericht Dorfwettbewerb 2017

im Kreis Gütersloh

Unser Dorf hat Zukunft

Inhaltsverzeichnis		Seite
1.	Einleitung, Durchführung des Wettbewerbs	2
2.	Ausschreibung des Wettbewerbs 2017	3
3.	Ergebnis des Kreiswettbewerbs 2017	4
4.	Kurzprotokolle zu den Teilnehmern in der Reihenfolge der Bereisung:	
	Hesselteich Stadt Versmold	5
	Varensell Stadt Rietberg	9
	Lintel Stadt Rheda-Wiedenbrück	14
	St. Vit Stadt Rheda-Wiedenbrück	19
	Benteler Gemeinde Langenberg	24
	Stukenbrock-Senne Stadt Schloß Holte-Stukenbrock	30
	Liemke Stadt Schloß Holte-Stukenbrock	35

1. Einleitung, Durchführung des Wettbewerbs

Der Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ startete mit der Auftaktveranstaltung am 29. Mai 2017 im Kreishaus Gütersloh. Interessante Vorträge wie „Die Zukunft der Dörfer“, „Die Stadt Nieheim stellt sich vor“, „Neue Ideen für den Dorfwettbewerb“, „Aktuelle Förderprogramme des Landes NRW“ und „Frauen Power“ stellten aktuelle Beiträge aus und für das Leben in den Dörfern vor.

Sieben Dörfer haben sich der Herausforderung gestellt und sich für den diesjährigen Kreiswettbewerb 2017 angemeldet. Die umfangreichen Vorbereitungen in Ihren Ortsteilen waren mit großem Engagement verbunden. Die Ergebnisse während der Bereisung am 11. und 12. September 2017 zeigen das. Sie alle haben Ihren Ortsteil weiterentwickelt und neue Impulse für die Zukunftsfähigkeit ihrer Dörfer gezeigt.

Mitglieder der Bewertungskommission:

Günter Heidemann, Vorsitz	Bezirksregierung Detmold <i>Konzeption und deren Umsetzung</i>
Albrecht Pförtner	pro Wirtschaft GT GmbH <i>Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen</i>
Cornelia Langreck	Landfrauenverband <i>Soziales und kulturelles Leben</i>
Hartmut Lüdeling	ARGE Dorferwicklung GbR <i>Baugestaltung und Entwicklung</i>
Klaus Geppert	Flora Westfalica, Rheda-Wiedenbrück <i>Grüngestaltung und Dorf in der Landschaft</i>
Wilhelm Gröver	Kreis Gütersloh, Abteilung Umwelt <i>Grüngestaltung und Dorf in der Landschaft</i>
Nina Herrling	Stadt Gütersloh, Geschäftsbereich 2 Bau und Verkehr <i>Baugestaltung und Entwicklung</i>

2. Ausschreibung des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ 2017

Ziele des Wettbewerbs

Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ hat das Ziel, die Menschen auf dem Lande zu motivieren, die Zukunft ihrer Dörfer eigenverantwortlich aktiv mitzubestimmen und sich für die soziale, kulturelle, wirtschaftliche, bauliche und ökologische Entwicklung zu engagieren, diese zu erhalten und für die Zukunft weiter zu entwickeln.

Bezogen auf die individuellen Ausgangsbedingungen stellen aktive Dorfgemeinschaften die vielfältigen Funktionen ihrer Dörfer dar, präsentieren ihre Projekte und besonderen Leistungen zur Verbesserung der Zukunftsperspektiven, zur Steigerung der Lebensqualität und damit zu einer positiven Gesamtentwicklung der Dörfer. Das gemeinsame Handeln und das Miteinander stehen dabei im Vordergrund. Dazu gehören auch Aktivitäten, die für die weitere Entwicklung des Dorfes eine Steigerung der Lebens- und Bleibeperspektiven für alle Dorfbewohner bedeuten.

Der Dorfwettbewerb soll für alle Beteiligten Anreiz sein, die Zukunft der Dörfer verantwortlich mit zu gestalten und damit einen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit der ländlichen Räume zu leisten, denn diese sind bedeutende Standorte für Arbeiten und Wohnen. Dabei sind Land- und Forstwirtschaft sowie Gartenbau wichtige Faktoren. Darüber hinaus haben die ländlichen Räume wichtige Funktionen für Natur, Umwelt, Erholung und Freizeit und spielen eine bedeutende Rolle für die Erzeugung regenerativer Energien und leisten damit Beiträge zur Energiewende.

Seit dem Bestehen ist der Dorfwettbewerb ein wichtiges Instrument in der dörflichen Entwicklung. Er greift die aktuellen Herausforderungen auf und entwickelt sich stetig fort.

Im Einzelnen gilt es:

- das Gemeinschaftsleben in seinen vielfältigen sozialen und kulturellen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten im Dorf zu stärken, gleichzeitig die Eigenverantwortung für die Gestaltung des Lebensumfeldes zu fördern. Aus dem gesellschaftlichen und strukturellen Wandel sowie aus den demografischen Veränderungen ergeben sich Chancen und Herausforderungen, neue Ideen und Handlungsansätze im ländlichen Raum zu entwickeln.
- Perspektiven und Ideen für die Entwicklung von Dorf und Region gemeinschaftlich umzusetzen, dabei wirtschaftliche Potentiale zu erfassen und zu nutzen, Versorgungs- und Dienstleistungsangebote sowie die Infrastruktur und damit auch vorhandene Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen und die Möglichkeit der Erzeugung regenerativer Energie zu nutzen.
- die individuellen dörflichen Strukturen, eine dorfgemäße Baugestaltung und Siedlungsentwicklung, einschließlich der erhaltenswerten historischen Bausubstanz auf der Grundlage historischer und landschaftlicher Gegebenheiten zu erhalten und zu fördern.
- die Belange von Natur und Umwelt im Dorf und in der Kulturlandschaft, die Vielfalt, Eigenart und Besonderheiten des Ortes und seiner Umgebung bewusst zu machen, zu erhalten und zu stärken.

Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ trägt dazu bei, den Lebensraum Dorf bewusst zu gestalten, zu pflegen und für die Zukunft nachhaltig zu entwickeln. Er richtet sich an Dorfgemeinschaften, die zeigen, was die Entwicklung und das Zusammenleben im Dorf auszeichnet, beispielhaft an eigenen Aktivitäten und innovativen Projekten.

(Aus der Ausschreibungsrichtlinie „Unser Dorf hat Zukunft“ 2017/2018).

3. Ergebnisse des Kreiswettbewerbs 2017

1. Platz Lintel

Alle weiteren teilnehmenden Dörfer werden in alphabetischer Reihenfolge genannt und unterliegen keiner Rangordnung.

Benteler

Hesselteich

Liemke

St. Vit

Stukenbrock-Senne

Varensell

Lintel wird für den Landeswettbewerb NRW 2018 gemeldet.

4. Kurzprotokolle zu den Teilnehmern in der Reihenfolge der Bereisung

Hesselteich

Stadt Versmold, 536 Einwohner

Bürgermeister: Michael Meyer-Hermann; Ansprechpartner: Hans-Wilhelm Wacker



Luftbildkarte, Bildflug 2014

Konzeption und deren Umsetzung

Hesselteich hat zum vierten Mal am Dorfwettbewerb teilgenommen. Der Ortsteil Hesselteich ist der kleinste Vermolder Ortsteil mit 536 Einwohnern. Für Hesselteich gibt es seit 2009 ein Dorfentwicklungskonzept. Daraus ist im Jahre 2014 die Umgestaltung und Erneuerung des vorhanden zentralen Parkplatzes in einen Dorfplatz mit überarbeitetem Wartehäuschen und Dorfbrunnen im Ortskern entstanden. Fördergelder des Landes NRW sowie der Stadt Vermold und die Eigenleistungen der Bürger im Ort haben diese Maßnahme unterstützt. Die weitere Gestaltung des Kinderspielplatzes im Ortskern ist in Eigenleistung und durch Sponsoren umgesetzt worden.

Hesselteich selbst sieht weitere Aktivitäten in der Verbesserung der Verkehrssicherheit an der großen Kreuzung im Zentrum und an der Casumer Straße. Ein Ziel für den Ort Hesselteich ist die Entschärfung der Verkehrsverhältnisse im Ortskern an der L 786 und K 23.

Zudem wünschen sich die Menschen in Hesselteich den weiteren Ausbau des Breitbandanschlusses für den gesamten Ortsteil.

Für das Jahr 2018 ist neben dem jetzigen Feuerwehrgerätehaus ein neuer Zweckbau geplant. Zusätzlich ist zu den feuerwehrtechnischen Räumen (Fahrzeughallen, Materiallager, Sanitär- und Sozialräumen und der Haustechnik) ein Versammlungsraum geplant. Im Versammlungsraum sollen auch die Aktivitäten des Ortsteiles stattfinden. Der Neubau ist so geplant, dass bei einem Feuerwehreinsatz die Veranstaltung im Mehrzweckraum weiter stattfinden könnte.



Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen

Während der Bereisung sind die drei Höfe Sogemeyer (früher Kölkebeck und Habighorst), der Demeterbetrieb Hoffmeier und der ehemalige Hof Prante vorgestellt worden. Bei der Umnutzung des Hofes Sogemeyer (Familie Seidel) wurden neue Wohnungen geschaffen. Wichtig für die Familie Seidel mit ihrem Unternehmen ist, dass auch Arbeiten übers Internet von zu Hause erledigt werden können. Die Internetanbindung ist wichtig für die Menschen auf den Dörfern, weil sonst Nachnutzungen ausscheiden.

Der Demeterbetrieb Hoffmeier stellte sein aktuelles Projekt vor. Beispielhaft entstehen 4 baubiologisch hochwertig gestaltete Wohneinheiten verbunden mit dem Ziel die Gemeinschaft und die Biolandwirtschaft zu stärken. Frau Schack unterstützt ihren Mann, indem sie eine neue Form des gemeinschaftlichen Zusammenlebens schaffen möchte. Ihr Motto heißt „Heute gut leben – damit auch die nächste Generation gut leben kann“.

Beim dritten Hof Prante von der Familie Flaming entstehen auch 4 Wohneinheiten. Die alten Gebäude wurden abgerissen und im Fachwerkstil neu errichtet.

In Hesselteich gibt es u.a. eine Bäckerei, einen Lebensmittel-/ Dorfladen, einen Getränkehandel, einen Tierarzt. Das Ausflugsziel „Café im Schafstall“ wurde leider geschlossen, weil ein Nachfolger fehlt.



Soziales und kulturelles Leben

Im relativ kleinen Ortsteil Hesselteich gibt es ein vorbildliches Gemeinschaftsleben.

Herr Wacker berichtete von verschiedenen runden Vereinsgeburtsstagen, vom Neuanfang des Weihnachtsmarktes, dem Bücherschrank im Wartehäuschen. Zum Vereinsleben gehören u.a. die freiwillige Feuerwehr in Hesselteich, die Spielvereinigung Hesselteich-Siedinghausen 1958 (Handball/Radsport) mit ca. 500 Mitgliedern, der Taubenzuchtverein Favorit, der Zusammenschluss des Posaunenchores Bockhorst-Hesselteich-Hörste, die Frauenhilfe, die Friedhofsgemeinschaft und der Förderverein Grundschule Oesterweg-Hesselteich.

Das sehr starke private Engagement für das Mehrgenerationenhaus mit 4 Wohneinheiten zeigte hier besonders beispielhaft Familie Hoffmeier/Schack.

Informationen zur Integration von Flüchtlingen in Hesselteich wurden nicht vorgetragen.

Der Ausbau der Biohöfe mit Geschäften vor Ort zeigt die gute ortsnahe Versorgung der Menschen in Hesselteich.

Die Kommission empfiehlt, den zukünftigen Mehrzweckraum und das Außengelände der Feuerwehr für alle Vereine und Generationen zu öffnen und zu gestalten.



Baugestaltung und Entwicklung

Der Demeterbetrieb Hoffmeier hat ein ganzheitliches und baulich sehr überzeugendes Konzept zum Mehrgenerationenwohnen präsentiert. Der Umbau des alten Bauernhauses erfolgt konsequent mit ökologischen Baustoffen, die sich nach baulicher Nutzung wieder in den natürlichen Kreislauf eingliedern sollen. Die Initiative von Herrn Hoffmeier und seiner Frau ist richtungsweisend.

Die ehemalige Hofstelle Prante von der Familie Flaming mit der Umnutzung zu 4 neuen Wohneinheiten wurde positiv bewertet. Auch die Umgestaltung des Hofes Sogemeyer durch die Familie Seidel hat viele neue Arbeitsplätze für den Ort Hesselteich geschaffen.

Mit dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses erhält der Löschzug Hesselteich eine wichtige Perspektive. Die etwas vom Kernort abgesetzte Lage kann durch Anbindung an das vorhandene Gebäude

ausgeglichen werden. Der geplante Gemeinschaftsraum im Feuerwehrgerätehaus wird ein Gewinn für die Dorfgemeinschaft Hesselteich.



Grüngestaltung und Dorf in der Landschaft

Die Grüngestaltung Hesselteichs zeigt im Dorfplatzbereich und angrenzenden Spielplatzbereich eine einfache und gute Eingrünung, welche für das Dorf charakteristisch ist.

Ein Betrieb am Ortsrand ist mit Zypressen eingegrünt. Zypressen sind zur Eingrünung als nicht heimische Gehölze, besonders am Ortsrand abzulehnen, besser wären z. B. Hainbuchen oder Haselnuss.

Die Oesterweger Straße hat einen guten Alleebestand.

Bei der Gestaltung des neuen Feuerwehrgerätehauses sollte für die Planung der Grünflächen ein Fachbüro beauftragt werden, welches die dörflichen Strukturen berücksichtigt. Ansprechend wäre eine Allee oder eine Baumreihe mit heimischen Gehölzen entlang der Zufahrtsstraße „Zu den Bergwiesen“.

Die Hofstellen in Hesselteich werden häufig von altem Großgrün wie z.B. Eichen umrandet. Kleine Hofstellen fügen sich gut in die Landschaft ein und bilden eine positive Einheit mit der Natur.

Hesselteich hat auffallend viele Blühstreifen angelegt, welche für die Insektenvielfalt wichtig sind.



Sonderpreis

Hesselteich erhält einen Sonderpreis für den beispielhaften Einsatz natürlicher Ressourcen beim Bau des Mehrgenerationenhauses mit 4 Wohneinheiten und der Philosophie des Miteinanders.

Varensell

Stadt Rietberg, Einwohner 3.296

Bürgermeister: Andreas Sunder; Ortsvorsteher: Manfred Habig



Luftbildkarte, Bildflug 2014

Konzeption und deren Umsetzung

Varensell hat sich zum ersten Mal am Dorfwettbewerb beteiligt. Zu Beginn der Präsentation wurde in Varensell das starke „Wir –Gefühl“ deutlich.

In Varensell gibt es ein Kloster der Benediktinerinnen und die große Abtei- und Gemeindekirche „St. Marien“. Die zwei mächtigen Türme der Abtei sind das Wahrzeichen des Ortes Varensell. Der Kirchplatz bildet den Ortskern.

In der Abtei Varensell leben 35 Schwestern und beherbergen jährlich etwa 1.300 Gäste.

Für Varensell gibt es einen Dorfentwicklungsplan aus dem Jahre 1990.

Das neue Baugebiet die „Prälat-Bushmeier-Straße“ in der Dorfmitte ist bereits ausgeschöpft. Die Familien haben in Eigeninitiative einen Kinderspielplatz am Rand der Siedlung erbaut.

Viele Radwege sind in Richtung Verl, Gütersloh und Rheda-Wiedenbrück entstanden. Beispielhaft ist der interkommunale Bürgerradweg nach Verl, welcher dem Engagement der Varenseller und Verler Bürger zu verdanken ist.

Für den Ort Varensell ist schnelles Internet von großer Bedeutung. Das zeigt bereits das Werbeschild am Eingang von Varensell: „Unser Dorf hat Zukunft nur mit Glasfaser!“ von der Firma Bitel. Daher ist ein wichtiges kommendes Projekt die Verlegung von Glasfaser bis in die Haushalte für den Ortsteil Varensell.



Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen

Nachdem der Elli-Lebensmittelladen geschlossen wurde, konnten die Varenseller durch das neue Backhaus Liening mit Backwaren und einem kleinen Lebensmittelsortiment versorgt werden. Durch die Erweiterung eines Cafés mit Angeboten des täglichen Lebens ist die Nahversorgung in Varensell wieder gesichert. Die neue Ladestation für E-Bikes befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Café.

Varensell hat zudem einen Hausarzt, einen Zahnarzt, eine Bank, eine Pizzeria, und eine Buchhandlung in der Abtei.

Das Internet ist in Varensell auf einem guten Weg. Die Außenbereiche von Varensell müssen noch mit schnellem Internet versorgt werden.

In Varensell sind sehr bedeutende Unternehmen ansässig. Dazu gehören u.a. die Firma Stückerjürgen und die Firma Großwinkelmann.

Der Biohof Mertens-Wiesbrock hat eine wichtige Funktion für die Nahversorgung seiner Bürger. Hier können sich Familien Körbe mit Obst und Gemüse bestellen, die regelmäßig nach Hause geliefert werden. Die Lieferung erfolgt im Umkreis von 40 km vom Hof Mertens-Wiesbrock entfernt. 30 Mitarbeiter arbeiten am Biohof.



Soziales und kulturelles Leben

Für die Aktivitäten im Ort Varensell steht der prägende Satz „Keine Frage in welchem Verein wir sind, wir sind in vielen Vereinen.“ Das zeigt das besonders hohe Engagement der Varenseller für ihren Ort. Das „Wir-Gefühl“ ist gleichzeitig hervorzuheben.

Eine Vielzahl an Vereinen gibt es im sportlichen und kulturellen Bereich. Dazu zählen u.a. die Bened. Abtei Varensell, die Caritas, die Kfd, die Tonart Varensell, der Wagenbau Varensell, die Windspiel, die SC Grün-Weiß-Varensell, die Marienschule Varensell, die KLJB, der Golf-Club, die Kath. Männergemeinschaft St. Marien Varensell, die Feuerwehr, der Feuerwehr-Spielmannszug, der WLLV-LandFrauenverband, der Reitverein, der St. Benediktus Kindergarten-Verein, die St.-Benediktus-Schützenbruderschaft, die kath. Kirchengemeinde St. Marien-Varensell, den WLV-Ortsverband Varensell, den Rassegeflügel-Zuchtverein von Neuenkirchen-Varensell.

Die Integration von Neubürgern und Flüchtlingen ist im Ort Varensell organisiert. Die Flüchtlinge gehen zum Sprachunterricht nach Neuenkirchen.

Durch den Verbund der Grundschulen Neuenkirchen und Varensell konnten beide Schulen erhalten bleiben. Beispielhaft ist der Umbau der ehemaligen Hausmeisterwohnung für die Kinder der Randstundenbetreuung „13+“.

Varensell setzt sich für seine Menschen im Dorf mit großem Engagement ein.



Baugestaltung und Entwicklung

Die neue räumliche Gestaltung für die Randstundenbetreuung der Kinder in der St. Marienschule in Varensell ist beispielhaft. Das Innere des Gebäudes ist einladend und kindgerecht gestaltet. Die Varensseller Grundschule und die Umgestaltung des Schulhofes sind neue Handlungsfelder im Dorf, die als nächstes anstehen. Pläne dafür haben die Varensseller bereits ausgearbeitet. Hervorzuheben ist, dass die vorhandenen Farbglasfenster in der Schule erhalten werden sollen. Die wünschenswerte energetische Sanierung des Fensters erscheint trotzdem möglich zu sein.

Die Siedlungsentwicklung in Varensell wird sehr positiv bewertet, da sie sehr auf die Ortsmitte ausgerichtet ist.

Im Ort wird die Verschönerung der Hauptstraße gewünscht, die die Ortsmitte ungünstig zerschneidet. Durch punktuelle Verbesserungen (beispielsweise eines verkehrsberuhigten Dorfmittelplatzes) kann die soziale und kulturelle Mitte von Varensell gestärkt werden.

Die Kooperation von Kindergarten, Grundschule und dem Sportverein Grün-Weiß stellt einen besonderen Schwerpunkt in Varensell dar.

Ein gelungenes Beispiel einer gelungenen Weiterentwicklung einer Hofstelle ist der Hof Mertens-Wiesbrock, einem Biolandhof mit Hofladen, der zudem regionale Wochenmärkte beliefert.

Grüngestaltung und Dorf in der Landschaft

Der Bio-Hof Mertens-Wiesbrock zeigt eine gute Eingrünung.

Die Säulen-Eichenreihe vom Radweg bis zum Wirtschaftsweg des Bio-Hofes Mertens-Wiesbrock spiegelt ein besonderes Grünelement wider und sollte erhalten werden.

Am Kloster befinden sich Kugeleschen zudem sind die Ginkobäume zu nah an die Kirchenmauer gepflanzt worden. Eine entsprechende Kronenentwicklung kann kurzfristig nicht stattfinden.

Die Eingrünung des Sportplatzes ist sehr gut gelungen.

Der Schulbereich könnte noch mehr begrünt werden.

Im Bereich der Vorgärten ist die Grüngestaltung zufriedenstellend.

Beim Übergang vom Kloster zu den 3 Unternehmen (Pizzeria, Bäckerei und Konditor) fehlt Großgrün sowie verkehrsbegleitendes Grün. Hier empfiehlt die Kommission eine Querungshilfe über die Straße mit Großgrün.



Sonderpreis

Varensell erhält einen Sonderpreis für das hohe Engagement aller Varenseller und das herausragende „Wir – Gefühl“.

Lintel

Stadt Rheda-Wiedenbrück, 1.561 Einwohner

Bürgermeister: Theo Mettenborg; Ansprechpartner: Gerhard Stiens



Luftbildkarte, Bildflug 2014

Konzeption und deren Umsetzung

Lintel hat sich zum achten Mal am Dorfwettbewerb beteiligt. Das Motto für Lintel heißt: „Lintel gewinnt - Unser Ortsteil wird energieautark bis zum Jahr 2035!“ In Lintel gibt es seit 2008 ein Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) und einen Dorfentwicklungsplan aus dem Jahre 2009.

Einzigartig setzt sich Lintel für die Zukunft seines Dorfes ein. Beispielhaft sind in Lintel die zahlreichen Aktionen und Initiativen im Ort. Dazu gehören u.a. der regelmäßige Klimastammtisch, die Energie-/Sanierungsradtour, der Fachvortrag –Energieeffizienz im Gewerbe, die kostenlose Energieberatung, der Thermografie-Spaziergang sowie der Kochabend „Klimafreundliches Kochen“.

Die stromproduzierenden Photovoltaikanlagen auf den vielen Dächern in Lintel zeigen das große Engagement der Bürger, sich für die Umwelt und ihre Zukunft einzusetzen. Das 2015 gestartete Projekt „Energieautarker Ortsteil Lintel“ setzt beispielhafte Maßstäbe, denn bis zum Jahre 2035 möchte der Ortsteil Lintel eine gänzlich unabhängige Energieversorgung schaffen. Der Einsatz durch erneuerbare Energien steht dabei im Vordergrund.

Beispielhaft zeigte der Hof Voltmann zu Beginn der Bereisung seine Photovoltaikanlage und eine Holz- und Scheitanlage und einen mit Holzhackschnitzeln betriebenen Biomassekessel.

Auch der Hof Wiesbrock informierte die Kommission vorbildlich zu seiner aktiven Holzpelletanlage. Auf konventionelle Brennstoffe könne in Lintel verzichtet werden. Beide Beispiele zeigen beispielhaft das große Engagement der Menschen für die Umwelt im Ort.

Viele Dächer sind in Lintel bereits mit Photovoltaik ausgestattet. In den Industriegebieten gibt es viele Solaranlagen. Weitere Aktionen sind in Lintel vorgesehen.



Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen

Die Wirtschaft in Lintel ist beeindruckend. Es gibt zwei große Industrie- und Gewerbegebiete. Mittlerweile sind in Lintel 105 Gewerbe- und Handwerksbetriebe mit ca. 1.000 Beschäftigten ansässig. Die Versorgung mit Internet ist über den Breitbandanschluss mit 50 Mbit/s erreicht. Nur der Außenbereich muss noch mit schnellem Internet versorgt werden.

Erstmalig wurde das 2012 errichtete IWZ (Innovations-Wirtschaftszentrum) in Lintel in der Nickelstraße erwähnt. Hier sind moderne Büroflächen angemietet und IT-Unternehmen tätig.

Lintel hat 22 landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe und 19 landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe vorzuweisen sowie 3 Direktvermarkter im Ort.

Neu in Lintel ist die Milchtankstelle, welche die Bürger mit frischer Landmilch vom Hof Oesselke, versorgt. Frisches Obst und Gemüse erhält man beim Bauern Verhoff. Auch der Ökologische

Biohof Frenser ist in Lintel bekannt.

Die Versorgung im Ort ist durch eine Bäckerei und drei Gaststätten gegeben. Die Anbindung an den ÖPNV ist stündlich mit dem Bus möglich. Es gibt in Lintel eine gute Verkehrsanbindung über die A2 über die B64, über die B55 und über die B61.

Beispielhaft ist das gute überörtliche und überregionale Radwegenetz. Alle Verkehrsrichtungen haben einen Radweg, R23, R1, LGS Route und der Emsradweg.

Beispielhaft ist die neue Ladestation für Elektrofahräder an der Gaststätte „Jägerheim“. Weitere Ladestationen sollen in Lintel dazu kommen.

In Lintel gibt es ein Dorfgemeinschaftshaus, einen Kindergarten, eine Kindertagesstätte, eine Grundschule, die Landjugend und die Feuerwehr im Ort.



Soziales und kulturelles Leben

Seit Anfang 2017 wurde an der Postdamm-Schule aktuell eine Imker-AG ins Leben gerufen. Alle Akteure waren von der Idee begeistert. Auf der hinter der Schule angrenzenden Obstwiese wurde ein Bienenkasten und ein Schaukasten aufgebaut. Die Kinder zeigten während der Bereisung, wieviel Begeisterung und Interesse sie an der neuen AG haben. Mit einem kleinen Vortrag erklärten sie der Kommission die Aufgaben der Imker-AG. Die Leitung der Imker-AG wird von einer Neubürgerin Lintels geleitet.

Für die Kinder Lintels werden Ferienfreizeiten angeboten.

Beispielhaft in Lintel ist die Freiwillige Feuerwehr – der Löschzug Lintel-zeigte während der Bereisung das neue Löschfahrzeug. Die Feuerwehr Lintel setzt sich immer für die Sicherheit ihrer Menschen im Dorf ein.

Die Aktivitäten im Ort sind beispielhaft und sehr vielfältig und spielen eine wichtige Rolle für das

soziale und kulturelle Leben in Lintel.

Das sehr aktive Gemeinschaftsleben zeigt sich in vielen Vereinen in Lintel. Dazu gehören u.a. die Katholische Landjugendbewegung Ortsgruppe Lintel, den Energieautarker-Ortsteil-Lintel, die freiwillige Feuerwehr, der Landfrauenverband Lintel, die Ecke Sagemüller (Karneval –und Schützenfestgestaltung, die Caritas Lintel, das Mandolinen Orchester, die Musikgruppe Taktgefühl, die Dorfgemeinschaft Lintel, die Radfahrfreunde Lintel e.V., den Landwirtschaftlichen Ortsverein, den Förderverein Postdammschule, die Arbeitsgemeinschaft St. Antoniuskapelle und den Schützenverein St. Elefant, der seine Tätigkeiten in der Freundschaftspflege, im sozialen Engagement für das Dorf und als Partycrasher sieht. Die St.-Johannes Schützenbruderschaft Druffel e.V. Kompanie Lintel und der Arbeitskreis Dorfgemeinschaft Lintel runden die umfangreiche Aufzählung ab.

Lintel ist ein Dorf mit beispielhaftem und sehr hohem bürgerschaftlichen Engagement.



Baugestaltung und Entwicklung

Auf dem Hof Wiesbrock wurde beispielhaft gezeigt, dass durch energetische und nachhaltige Energieformen hier durch die vor einigen Jahren installierte Pelletanlage Gebäude mit Energien beliefert werden können.

Der Hof Deitert zeigt sehr sensibel die Umnutzung einer landwirtschaftlichen Hofstelle zu Wohnraum und kann damit beispielhaft als Vorbild zum Erhalt alter Fachwerkteile beitragen. Die gezeigten Altenteilerhäuser passen sich auf moderne Weise in Lintel an das landschaftsgerechte Bauen an und ermöglichen so die Wiederbelebung des Mehrgenerationenwohnens. Auffällig viele gut erhaltene Höfe und Hofanlagen nutzen regenerative Energien.

Ein weiteres Ziel für Lintel ist es, entlang der Kornstraße einen neuen Radweg zu erstellen.



Grüngestaltung und Dorf in der Landschaft

Im Ort Lintel gibt es insgesamt viel Grün zu sehen. Die vielen schönen Eichenalleen führen zu den Höfen im Dorf; so z. B. zum Hof Freuser, Hof Hauser und Hof Epkenhans. Neue und ältere Siedlungen prägen den Ort Lintel.

Der Kreisverkehr in Lintel wurde gut begrünt.

Auf zwei Biotope ist während der Bereisung hingewiesen worden.

Beide Gewerbegebiete sind hervorragend von außen und innen eingegrünt. Durch das viele Großgrün sind Gewerbegebiete kaum noch zu sehen.

Die Grüngestaltung am Schulzentrum und Bolzplatz sind hervorragend. Der zentrale Bereich mit Schule und Feuerwehr wurde insgesamt noch mehr aufgewertet und ist sehr gut eingegrünt.

Der Übergang in den Außenbereich mit seinen schönen Alleen ist nach wie vor beispielhaft.

Der Hof Voltmann stellt sich eher „steril“ in der Landschaft dar. Dieser sollte eingegrünt werden.

Zwei große Seen, der „Linteler See“ und der „Buxel See“ befinden sich in Lintel. Des Weiteren gibt es drei Fließgewässer: die Ems, die Wapel und der Oelbach.

Entlang der Varenseller Straße wurden neue Bäume gepflanzt.

Lintel erzielt den 1. Platz beim Dorfwettbewerb 2017.

St. Vit

Stadt Rheda-Wiedenbrück, 1.509 Einwohner

Bürgermeister: Theo Mettenborg; Ansprechpartner im Ort: Hermann Josef Budde



Luftbildkarte, Bildflug 2014

Konzeption und deren Umsetzung

St. Vit beteiligte sich zum vierten Mal am Dorfwettbewerb.

In St. Vit gibt es aus dem Jahre 2010 ein Integriertes ländliches Entwicklungskonzept, ein Dorfleitbild und einen Dorfentwicklungsplan.

Was während der Bereisung im Jahre 2014 noch als Vision von der Dorfgemeinschaft vorgestellt wurde, könnte in 2018 Realität werden. Das alte Küsterhaus in St. Vit soll 2018 umfangreich renoviert und als Dorfgemeinschaftshaus mit vielen Angeboten für Jung und Alt umgebaut werden. Durch Spenden, Benefizveranstaltungen, Fördergelder aus öffentlicher Hand und aus Stiftungen hat St. Vit bereits einen großen Betrag zur Realisierung seines Traums erzielt. Das Dorf-Archiv soll im Küsterhaus untergebracht werden.

Die Restaurierung des Küsterhauses zum Dorfgemeinschaftshaus, die Dorfkirche und das Umfeld mit dem Dorfteich bilden eine Einheit und sollen zukünftig den Ortsmittelpunkt für St. Vit darstellen.

Das neue Wohngebiet „Michels Kamp“, entstand auf der ehemaligen Gewerbefläche der Firma Michels. Während der Bereisung wurde das neue Wohngebiet mit den Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie dem freien Platz, der als Treffpunkt für die Menschen genutzt wird präsentiert. Auf dem Platz befindet sich zurzeit der „Rauchende Roland“, ein Holzofen. Die Nachbarn des Neubaugebietes haben ihn für ein Jahr ersteigert. Beim nächsten Dreikönigsmarkt wird der „Rauchende Roland“ erneut versteigert und an anderer Stelle aufgestellt.

In St. Vit hat eine neue Altenpflegeeinrichtung.

Die Flüchtlingsunterkunft „Am Lattenbusch“ auf dem ehemaligen Bolzplatz mit ca. 60 Flüchtlingen wurde im Ortsteil St. Vit beispielhaft integriert. Unter dem Motto „Zuzug willkommen“ wird die sehr positive Einstellung der Menschen zum Thema Flüchtlinge und Integration deutlich. Die ehemalige Gaststätte Michels wird im Moment zur Hausaufgabenbetreuung für die Flüchtlingskinder genutzt. Das große Engagement der St. Viter ist beispielhaft. Das Motto heißt „Von der „Dorfkneipe zur Dorfschule“. Alle Flüchtlingsfamilien, so die Berichterstatter werden von Paten betreut. So erhalten die Flüchtlinge sehr gute Integrationsangebote.

Für den neuen Sportplatz des Sportvereins Rot-Weiß-St. Vit e.V. ist geplant ein Vereinsheim zu bauen.

Das Dorfentwicklungskonzept für St. Vit ist 6 Jahre alt. Die vielen Vorhaben für St. Vit würden durch ein aktualisiertes Konzept besser gefördert werden. Daher wird der Kontakt zur Bezirksregierung Detmold, Herrn Heidemann ausdrücklich empfohlen.

Die Internetanbindung im Ortsteil St. Vit ist gut.





Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen

Während der Bereisung wurden die ortsansässigen Unternehmen in St. Vit teilweise vorgestellt.

Zum 2015 gegründeten Gewerbe Fish`n Smoke auf dem Hof Rentrup hat St.Vit berichtet. Es handelt sich um eine regionale Fischräucherei, in der Fische frisch geräuchert und in verschiedenen Varianten vertrieben werden. Inhaber ist Herr Stephan Austermann.

In St. Vit gibt es einige Unternehmen. Dazu gehören u.a. ein Bauunternehmen, ein Sport- und Jagd-bekleidungsgeschäft, eine Bäckerei, Gastronomie, zwei Friseure, eine Autowerkstatt und einen Ponyhof.

Insgesamt 10 Gewerbe- und Handwerksbetriebe mit 50 Beschäftigten sind im Fragebogen eingetragen.

Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe und landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe gibt es in St. Vit jeweils 4 mit 8 Beschäftigten und 4 Beschäftigten.

Ein Hausarzt mit Praxis ist in St. Vit tätig.

St. Vit ist über den Breitbandanschluss mit schnellem Internet mit 50.000 kbit/s gut versorgt.

Die Schließung der beiden Bankfilialen im Jahre 2016 haben die Menschen in St. Vit sehr bedauert. Der Dorfverein „Dorf aktiv e.V.“ hat eine Mitfahrbank an zentraler Stelle vor dem Lebensmittelladen installiert. Wer in die Stadt fahren möchte, signalisiert das an der Mitfahrbank.

Als weitere Neuerung möchte St. Vit zusammen mit der Stadt Rheda-Wiedenbrück und dem Kreis Gütersloh ein durch die Bürgerschaft getragenes Carsharing-System auf E-Mobil-Basis entwickeln. Zwei Fahrzeuge sollen an zentraler Stelle der Dorfbevölkerung zur Verfügung gestellt werden. Die Befragung der Dorfbewohner von St. Vit zum Bedarf läuft aktuell.

Soziales und kulturelles Leben

Für die vielen Aktivitäten im Ortsteil St. Vit steht eine sehr engagierte Dorfgemeinschaft. Beeindruckend ist das große Engagement der Menschen für den Umbau des Küsterhauses zum Dorfgemeinschaftshaus.

Beispielhaft ist die Integration der Flüchtlinge im Ort und im Leben. Die vielen Patenschaften zu den Flüchtlingen zeigen, dass sich St. Vit sehr für die Unterstützung und Hilfe der Neubürger einsetzt. Der gemeinsame Zoobesuch Münster mit allen Flüchtlingsfamilien ist ein Beispiel dafür.

St. Vit bietet seinen Menschen viele schöne Feste und Feiern. Dazu gehören u.a. der 3-Königs-Markt, Osterfeuer, der Radlertreff am 1. Mai und das Benefizkonzert mit der Musikgruppe M.A.U. und das Feuerwehrfest. Auch sportlich hat St. Vit einiges zu bieten. Dazu gehört z.B. der jährliche Volkslauf von „Laufen und Gutes tun“ und die Sportwerbewoche von Rot-Weiß St. Vit.

Zahlreiche Kulturveranstaltungen durch VitART fanden bereits vor der Renovierung des Küsterhauses auf dem Außengelände statt.

Beispielhaft spendete die Theater-Initiative der St. Pius Gemeinde Wiedenbrück ihre Einnahmen der Theatersaison für das Küsterhaus-Projekt.

Der Seniorenclub, welcher seit 20 Jahren besteht, besucht dienstags die Kirchmesse und anschließend lassen es sich die Senioren bei einem gemeinsamen Frühstück schmecken.

Beispielhaft bietet St. Vit für Jung und Alt ein abwechslungsreiches und vor allem gemeinschaftliches Leben.



Baugestaltung und Entwicklung

Das neue Wohngebiet „Michels Kamp“ fügt sich sehr gut in das Umfeld ein und liegt in der Ortsmitte. Beispielhaft ist die Platzgestaltung als Nachbarschaftstreff. Die vielen Bänke vor den Häusern zeugen von intakten, auf Kommunikation ausgerichtete Nachbarschaft. Die Kommission bewertet das neue Wohngebiet mit der Platzgestaltung als sehr gelungen und beispielhaft. Die Materialwahl der neuen Siedlungshäuser ist vielfältig. Gelungen und beispielhaft sind zwei in ortstypischer Bauweise errichteten Ziegelhäuser.

Die vorübergehende Umnutzung von der leer stehenden Dorfkneipe zu einem Unterrichtsraum für Migrantenkinder ist ein positives Beispiel für den Umgang mit zeitweiligen Leerständen.

Die geplante Umnutzung des alten Küsterhauses in ein Dorfgemeinschaftshaus stellt ein herausragendes Projekt für St. Vit dar.

Die Durchgangsstraße in St. Vit hat ungünstige Teilungseffekte. Hier könnten punktuelle Verkehrsberuhigungen Verbesserungen erreichen und die Ortsmitte qualitativ aufwerten.

Das Schließen von Baulücken durch Neubauten für junge Familien im Dorfkern wird positiv gesehen.

Die bauliche Gestaltung der Unterkunft für Migranten ist im Ortsteil St. Vit gut gelungen.



Grüngestaltung und Dorf in der Landschaft

Die Grüngestaltung des neuen Wohngebietes „Michels Kamp“ ist offen zum Straßenraum angelegt und wird von der Kommission sehr gut bewertet.

Für die Grüngestaltung der Stromberger Straße wird empfohlen, durch die Pflanzung von Baumtoren und die Anlegung von Querungshilfen zur Entschleunigung des Straßenverkehrs beizutragen.

Die Grüngestaltung an der Kirche ist harmonisch und dorftypisch.

Das Green-Team pflegt im Zentrum von St. Vit die Grünanlagen ehrenamtlich.

St. Vit ist schön in die Landschaft eingebunden. Die Landschaft beinhaltet Waldflächen und Grünlandflächen am Dorfrand.

Der Hamelbach ist sehr gut eingegrünt.

Der Wald im Norden von St. Vit ist für die Menschen ein wichtiges Naherholungsgebiet.

Sonderpreis

St. Vit erhält einen Sonderpreis für die beispielhafte Integration von Flüchtlingen in die Dorfgemeinschaft. Des Weiteren ist die gute Platzgestaltung im neuen Wohngebiet „Michels Kamp“ beispielhaft.



Benteler

Gemeinde Langenberg, 2.220 Einwohner

Bürgermeisterin: Susanne Mittag; Heimatvereinsvorsitzender: Antonius Handing



Luftbildkarte, Bildflug 2014

Konzeption und deren Umsetzung

Benteler hat zum fünften Mal am Dorfwettbewerb teilgenommen.

Für Benteler gibt es seit 2011 einen Dorfentwicklungsplan und das ISEK ist in Erarbeitung.

Daraus entstand die Neugestaltung im Umfeld der Pfarrkirche St. Antonius. Vor der St. Antonius Pfarrkirche wurde u.a. eine Bank aufgestellt. Die Querung über die Liesborner Straße wurde neu geschaffen. Verschiedene Materialoberflächen wurden dafür verwendet. Die Autofahrer sollen durch die neuen Straßenoberflächen das Tempo reduzieren. Der Parkplatz wurde umgestaltet. Die Müllcontainer sind entfernt und neues Grün sowie eine Mitfahrbank laden zum Verweilen ein.

Die Versorgung der Menschen in Benteler zeichnet sich durch eine sehr gute Infrastruktur aus. Dazu gehören u. a. der Kindergarten, die Grundschule, die Gemeinschaftsarztpraxis, der Zahnarzt und der Tierarzt, der Physiotherapeut, diverse Heilpraktiker, zwei Bäckereien, eine Pizzeria, eine Postfiliale, einen Lebensmittelladen, eine Metzgerei, einen Getränkehandel und Gaststätten.

Benteler hat in seine Friedhofskapelle 115.000 € investiert. Durch Spenden, Zuschüsse der Politik und Gebühreneinnahmen konnte die Investition durchgeführt werden. Die neuen Abschiedsräume in der Friedhofskapelle sind jetzt klimatisiert und können für verschiedene Religionen genutzt werden.

Die seit 2005 geschaffene Begegnungsstätte mit Naturpflege, Wildbienenhaus und Totholzhaufen sowie dem „Grünen Klassenzimmer“ am Gelände der Schmedding-Grundschule in Benteler werden immer gut angenommen.

Auf dem Schuldach und dem Feuerwehrgerätehaus befinden sich jetzt Photovoltaikanlagen.

Herr Benteler berichtete von seinem Hof. Die Solaranlage beheize die Ferkelställe; der Mastbetrieb könne energieunabhängig betrieben werden.

Die Reaktivierung des ehemaligen Schrödergeländes an der Vornholzstraße in Benteler ist eine beispielhafte Entwicklung für den Ortsteil. Der Heimatverein Benteler hat hier einen neuen Standort in ungewöhnlichen Räumen bekommen. Im neuen Heimathaus Benteler wurde ein Heimatmuseum mit sehr hohem sozialem Engagement eingerichtet.

Des Weiteren siedelte sich die Lüning-Gruppe in diesem Gebäude an und schuf viele neue Arbeitsplätze.





Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen

Die Wirtschaft in Benteler wurde beispielhaft abgebildet. Die gesamte Vielfalt im Dorf ist der Kommission präsentiert worden. Dazu gehören die Landwirtschaft, die Nahversorgung des Dorfes, das Thema schnelles Internet mit Glasfaser sowie der Einsatz von regenerativen Energien.

Benteler hat 33 Gewerbe- und Handwerksbetriebe mit 550 Beschäftigten. In Benteler gibt es 16 landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe und 13 landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe. 17 Dienstleistungsbetriebe sind in Benteler ansässig.

Der neue Jakobsweg Minden – Soest führt durch Benteler.

Das Logistikzentrum Lünig an der Benteler Straße ist für den Ort ein großer Arbeitgeber.



Soziales und kulturelles Leben

Das Gemeinschaftsleben in Benteler wird durch zahlreiche Aktivitäten im Ort geprägt. Der sehr engagierte Heimatverein mit seinem Vorsitzenden Antonius Handing setzt sich beispielhaft für das Dorf ein. Das neue Heimathaus mit Heimatmuseum im ehemaligen Industriegelände ist eine ungewöhnliche Lage für ein Heimathaus. Sobald die Räume betreten sind, fühlt man sich der alten Heimat nahe. Die liebevolle Einrichtung mit den vielen Sammelstücken aus alten Zeiten laden zum Verweilen ein.

Hervorzuheben ist die überaus bemerkenswerte Pflege sowie deren Erhalt der Heiligenhäuschen in Benteler.

Das Naturzentrum an der Schmedding-Schule in Benteler wurde 2005 angelegt und wird als „Grünes Klassenzimmer“ genutzt. Auch das Wildbienenhaus und der Totholzhaufen sind gut gepflegt.

Der Beachvolleyballplatz wird von der Öffentlichkeit und vom Sportverein genutzt. Es findet u.a. ein Beachvolleyballturnier für Jung und Alt statt.

Das Spielmannzugsheim feierte bereits seinen 25. Geburtstag und hat 50 aktive Mitglieder.

In der Gaststätte Berkemeier probt der Kirchenchor St. Cäcilia sowie der Kinderchor zu vielen Anlässen.

Die Schützenbruderschaft hat einen eigenen Schützenplatz und ein eigenes Schützenheim mit 920 Mitgliedern.

Der Sportverein SV 56 Benteler mit eigenem Platz und Heim zählt 460 Mitglieder.

Beachtlich ist die aktive Flüchtlingsarbeit in Benteler. Der Sprachunterricht wird aus dem Dorf heraus durch die KFD organisiert.

Die angesprochene Mitfahrbank in Benteler zeigt, die Menschen in Benteler sich füreinander kümmern und ehrenamtlich engagiert sind.

Die Vereine im Ort Benteler bieten für alle Generationen Aktivitäten.



Baugestaltung und Entwicklung

Der Ortsteil Benteler verfügt über eine gepflegte Bausubstanz. Um die Höfe im Außenbereich kümmern sich die Benteleraner beispielhaft. Die Baupflege ist beachtlich. Der Hof Benteler mit seinem Herrenhaus ist der älteste landwirtschaftliche Hof im Ort.

Neue Baugebiete wie z.B. die Siedlung „Josef-Beerhues-Straße“ sind entstanden und gut konzipiert. Die offenen Vorgärten zeigen eine gute Gestaltung.

Die Querung über die Liesborner Straße (Kirche zum Kindergarten) wurde neu erstellt.

Das neue Heimathaus mit Museum auf 200 qm Ausstellungsfläche ist an einem ungewöhnlichen Ort entstanden.



Grüngestaltung und Dorf in der Landschaft

Die Grüngestaltung in Benteler im öffentlichen Bereich zeigt, dass teilweise die Beratung fehlte. Beispiel dafür ist der Kirchplatz: hier sind neue Bäume in Säulenformen neben alten Kronenformen vorhanden. Ein Gestaltungsplan wäre wünschenswert.

Die Querungshilfe ist funktional.

Im Bereich der Schule sind Fehlstellen im Straßenraum mit Säulenformen ergänzt worden. Die Durchgängigkeit ist dadurch nicht so gegeben. Am Schützenplatz und Sportplatz sind positive Anfänge entstanden. Eine weitere Eingrünung wäre wünschenswert. An der Liesborner Straße fehlt noch Großgrün.

Im Bereich der Schmedding-Schule und des Beachvolleyballplatzes wäre eine Fassadenbegrünung an der Klinkerwand zu empfehlen.

Auch im Friedhofsbereich sind verschiedenste Gehölze gepflanzt, eine Grüngestaltung wäre empfehlenswert.

Am neuen Heimathaus ist noch Platz für Grün. Im Umfeld des Heimathauses könnten Bäume gepflanzt werden.

In Benteler gibt es im Außenbereich sehr gepflegte Heckenstrukturen und Grünanlagen, welche den Ortsteil sehr gut eingrünen.

Beispielhaft ist der Gräfenhof Benteler mit seiner guten Eingrünung, dem Bachlauf und dem Biotop.

Die Pflegemaßnahmen im Außenbereich sind besonders hervorzuheben.

Die Errichtung des Feuchtbiotops an der Glenne ist besonders gelungen.



Sonderpreis

Benteler erhält einen Sonderpreis für die einzigartige Darstellung eines Heimathauses in einem Gewerbegebäude.



Stukenbrock-Senne

Stadt Schloß Holte-Stukenbrock, 1.471 Einwohner

Bürgermeister: Hubert Erichlandwehr; Ansprechpartner: Hermann-J. Brummelte



Luftbildkarte, Bildflug 2014

Konzeption und deren Umsetzung

Stukenbrock-Senne hat sich zum vierten Mal am Dorfwettbewerb beteiligt.

Dieses Jahr hat sich Stukenbrock-Senne das Motto: „Für unser Dorf – für unsere Kinder – für unsere Zukunft“ gesetzt. In Stukenbrock-Senne leben alle Altersgruppen zusammen. Der soziale Aspekt steht beispielhaft im Vordergrund.

Das im Jahre 2009/2010 erarbeitete und konsequent umgesetzte Dorfentwicklungskonzept ist annähernd in allen Maßnahmen abgeschlossen. Dazu gehört u.a. der Bürgerradweg an der Hövelrieger Straße, die Neugestaltung des Dorfplatzes, die Optimierung der Verkehrsführung in der Dorfmitte, neue Wanderwege und Wanderparkplätze, der Neubau des Sportheims, die Neueinrichtung Schutzdach Rastplatz Emsquelle, die Erweiterung der Schützenhalle und der Schießsportanlage und die Erstellung des BMX-Patcours für Kinder.

Aktuell erfolgt die Beteiligung an der Erarbeitung eines Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) für die Stadt Schloß Holte-Stukenbrock. Elf Projekte zum IKEK sind für Stukenbrock-Senne vorgeschlagen worden.

Der jetzige Breitbandanschluss hat zurzeit nur 6-16 Mbit/s in Stukenbrock-Senne. Der Ausbau der Breitbandversorgung zu VDSL wird in den kommenden Monaten folgen.

Die Renovierung und Erweiterung des Schützenhauses am Furlbach wurde als Ersatz für den geschlossenen „Forellkrug“ in einem beachtlichen Gemeinschaftsprojekt umgesetzt. Durch beispielhaftes Engagement der Stukenbrock-Senner wurde das alte Gebäude abgerissen und ein neues Schützenhaus mit Schießsportanlage errichtet.



Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen

In Stukenbrock-Senne ist seit 2 Jahren die Gaststätte Forellkrug geschlossen. Aufgrund der zentralen Lage des Forellkruges wird über eine Folgenutzung z.B. als Generationenhaus mit Gastronomie für Radfahrer o.ä. nachgedacht. So könnte die Dorfmitte weiter gestärkt werden. Ein neues Nutzungskonzept liegt vom Eigentümer aktuell nicht vor.

Touristisch wird die Ems-Erlebnisswelt von Jung und Alt gut angenommen.

Die Fleischerei Austermeier mit Post und Bankautomat erhält die Nahversorgung der Menschen in Stukenbrock-Senne aufrecht.

Es gibt 4 landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe und 3 landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe in Stukenbrock-Senne.

Am Furlbach ist eine 100 m lange Lückenschließung des Radweges geplant.

Des Weiteren befinden sich zwei Großbetriebe und ca. 3 Kleinbetriebe mit 200 bis 300 Beschäftigten im Ort. Zudem existieren ca. 10 verschiedene Gewerbe- und Handwerksbetriebe mit max. 10 Beschäftigten.

Stukenbrock-Senne hat zwei Campingplätze und Ferienwohnungen im Fremdenverkehrsbereich. Der Tourismus wurde vorgestellt.

Die Regionalmarke aus der Senne „Senne Original - Gutes direkt von nebenan“ präsentierte sich mit vielen leckeren regionalen Produkten.



Soziales und kulturelles Leben

Der Fokus während der Präsentation lag bei den Kindern. Das spiegelt auch das Motto „Für unser Dorf – für unsere Kinder – für unsere Zukunft“.

Das Gemeinschaftsleben in Stukenbrock-Senne findet mit Jung und Alt statt. Es gibt beispielhafte Aktivitäten im Ort. Dazu gehören z. B. die Spielenachmittage von Senioren und Kindern, die Kooperation der Schützen mit der KFD St. Achatius Stukenbrock-Senne e. V..

Weitere Vereine in Stukenbrock-Senne sind u.a. der Polizei-Sport-Verein e.V., die St. Achatius-Schützenbruderschaft mit den Unterabteilungen Schießsport, Jungschützen und Fahنشwenker, der Musikkreis, die Jagdhornbläser Furlbachtaler Jäger, der offene Seniorentreff, der Skatverein Senner Spitzbuben, der DRK Ortsverein, der Witwen-Club und „Unser Dorf“ e.V..

Das Projekt „Bücherei im Ehrenamt“ ist beispielhaft.

Der im Juni 2017 eingeweihte BMX-Parcours ist eine Bereicherung für die Kinder und Jugendlichen im Ort. Der Spielplatz Jägergrund bietet insgesamt eine große und abwechslungsreiche Fläche für viele Kinder an.

Hervorzuheben ist die Renovierung und Erweiterung des Schützenhauses am Furlbach. Das vereinsübergreifende Gemeinschaftsprojekt zeigt das große ehrenamtliche Engagement der Menschen in Stukenbrock-Senne für ihren Ort. Viele Aktivitäten und Feierlichkeiten können hier durchgeführt werden.

Beeindruckend endete die Präsentation in Stukenbrock-Senne mit der musikalischen Darbietung von Florian Erichsmeier, der sein selbst komponiertes Senne-Lied „Stukenbrock-Senne, mein Glück; da wo die Ems entspringt, da wo man Lieder singt, ja zu Dir komme ich immer zurück.“





Baugestaltung und Entwicklung

Die sehr gut sanierte St.-Achatius-Kirche erstrahlt in neuem Glanz. Die Holzdielen für die Kirchenbänke sind versiegelt und die Bänke haben eine neue Polsterung erhalten. Auch die schöne Deckenbemalung kommt durch die Reinigung gut zur Geltung. Der Ortsmittelpunkt mit der Ems-Erlebniswelt, dem ehemaligen alten Pfarrhaus, der Kirche und dem neuen Dorfplatz mit Brunnen bilden Ortsmittelpunkt.

Die Verkehrsberuhigung am Lippstädter Weg wurde als sehr gelungen bewertet. Das Schützenhaus erfüllt als Gemeinschaftseinrichtung seinen Zweck.

Weitere Projekte aus dem Dorferwicklungskonzept haben sich die Stukenbrock-Senner als neue Ziele überlegt; das sind z.B. der Gedächtnisweg Dokumentationsstätte – Ehrenfriedhof, die Dokumentation Kulturhistorie Stukenbrock-Senne, die Breitbandoptimierung VDSL, die Verkehrsberuhigung an den Orteingängen der Senner Straße, die Erarbeitung Konzeptideen für ein generationsübergreifendes Leben im Dorf, die Fahrradfreundliche Umgestaltung von Verbindungswegen, die Optimierung des ÖPNV und die behutsame Erweiterung von Siedlungsbereichen und die Stärkung der Dorfmitte.



Grüngestaltung und Dorf in der Landschaft

Für die Kirchplatzgestaltung war die Entfernung des Jägerzaunes gut. Die neu gepflanzten Bäume in Säulenform sind zu nah an das Kirchengebäude gepflanzt worden. Dadurch würde zukünftig die Sicht auf das Kirchengebäude verdeckt werden. Die Kommission empfiehlt, sich von einem Fachunternehmen beraten zu lassen und eine Umpflanzung der Bäume zu beauftragen.

Der Ems-Erlebniswelt-Spielplatz ist gut eingegrünt. Am Jägergrund befinden sich leichte Dünen mit Magerrasen. Die Glättung der neuen BMX-Hügel zur Spielplatzseite hin ist zu empfehlen, um die Integration in das Umfeld zu verbessern.

Der Lippstädter Weg wurde überwiegend mit Baumhasel bepflanzt. Dabei ist im Jungstadium auf die Bewässerung und Düngung der jungen Bäume zu achten. Der derzeitige Entwicklungsstand macht einen etwas schwachen Eindruck.

Im Ort gibt es noch viele Lebensbaumhecken und Nadelgehölze.



Sonderpreis

Stukenbrock-Senne erhält einen Sonderpreis für die beispielhafte Kirchenrestaurierung St. Achatius.

Liemke

Stadt Schloß Holte-Stukenbrock, 2.620 Einwohner

Bürgermeister: Hubert Erichlandwehr; Ansprechpartner: Günter Kerstingtombroke



Luftbildkarte, Bildflug 2014

Konzeption und deren Umsetzung

Der Ortsteil Liemke nahm zum dritten Mal am Dorfwettbewerb teil.

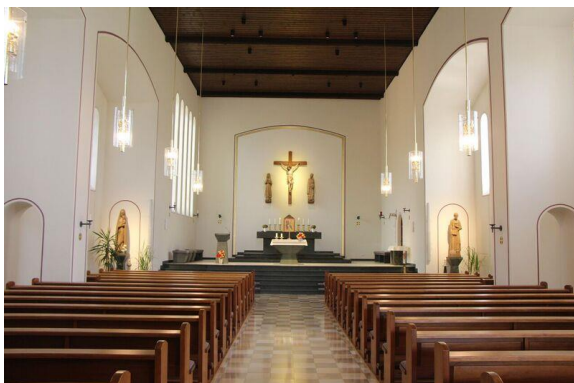
Für Liemke steht das Motto fest: „Liemke hat Zukunft mit enormer Eigeninitiative und sehr starker Jugend!“

Für ihre Zukunft setzen sich die Liemker mit großem Engagement ein. Angefangen mit dem Dorfentwicklungskonzept (DEK) und dem Dorffinnenentwicklungskonzept (DIEK) sind u. a. die Verkehrsberuhigung in der Ortsmitte, die verbesserte Nahversorgung, die neuen Wanderwege und der Heiligenhäuschenweg erzielt worden. Aktuell wird der Leitfaden zum Integrierten kommunalen Entwicklungskonzept (IKEK) fortgeschrieben. Daraus ergeben sich neue Ziele z. B. die Umgestaltung der Dorfmitte, die Mehrgenerationennutzung der Freizeit- und Sportanlagen, das Bürgerhaus mit Dorfbüro und ein arbeitsnahes Wohnen.

Im Jahre 2016 erfolgte die grundlegende Innenrenovierung der St. Josef Kirche. 70.000,--€ haben allein die Liemker dafür gespendet. 360.000,--€ betragen die Gesamtkosten der Renovierung der Kirche.

Die Neugestaltung der Wapelaue ist beispielhaft und wurde zur Hälfte mit Fördergeldern der EU sowie in großer Eigeninitiative der Liemker umgesetzt. Die Wapelaue ist ein Erholungsgebiet und wurde von der Kommission als besonders gut bewertet. Die Gesamtkosten betragen 150.000,-- Euro. Das Wassertretbecken ist besonders hervorzuheben.

2018 wird die vierte Auflage des „Liemker Kalenders“ erscheinen. Diese Idee entwickelte sich bei den Arbeitssitzungen zum Dorfentwicklungskonzept. Der Erlös des Kalenders fließt gemeinnützigen Zwecken zu; z. B. Kinder- und Jugendarbeit, Kirchenrenovierung und Pflege des Brauchtums.



Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen

Liemke hat eine starke Wirtschaft im Ort. 1.500 Beschäftigte gibt es in verschiedensten Bereichen. Mehr als 50% der Betriebe setzen regenerative Energien ein. Schwerpunkte liegen bei der Solarthermie und der Photovoltaik. Vereinzelt wird auch Erdwärme genutzt, Hackschnitzelanlagen und Blockheizkraftwerke dienen der Energiegewinnung.

Die Inhaber der Betriebe leben häufig in Liemke. Eine starke Verbundenheit mit dem Ort zeigt sich oft in einem hohen Engagement. Als Beispiel für starke Wirtschaftskraft steht das Unternehmen Froli Kunststoffwerk. Hier werden Bettsysteme, Möbelkomponenten, Reha-Komponenten und Komfortprodukte für die Reisefahrzeugindustrie gefertigt.

Ein weiteres Beispiel ist die Firma Ewers Heizungstechnik GmbH. Hier werden innovative Produkte wie z. B. Nah-, Fernwärme- und Wohnungskompaktstationen, Trinkwassersysteme, Speicher, Solar- und Wärmepumpen-Armaturen produziert. Schon früh engagierte sich die Firma Ewers für den Umweltschutz. Der Energieaufwand für Gebäudeheizung oder Trinkwassererwärmung wird durch Produkte der Firma Ewers nachhaltig reduziert.

Als drittes Beispiel wird die Firma HORA – Holter Regelarmaturen GmbH & Co. KG benannt. Der Schwerpunkt liegt bei der Firma HORA auf der Konstruktion, der Herstellung, dem Vertrieb und der Betreuung von Ventilen und Antrieben für das Regeln von flüssigen und gasförmigen Medien in Kraftwerken, in der Gebäudeautomation und der Industrie.

Im Fragebogen wurde die bereits 2014 besuchte Frischtankstelle an der Kattenheide beschrieben. Das Landwirteehepaar Dreischalück errichtete in Hofnähe die „Milchtankstelle“, die bis heute gut angenommen wird. Es folgte eine Direktvermarktung von Milch, Fleischerzeugnissen und Eiern aus Kühlautomaten sowie Kartoffeln aus der Kartoffelkiste. Trotz einiger Schäden durch Vandalismus bleiben die Betreiber ihrer Idee treu.

Auf dem „Kartoffelhof“ Riexneuwöhner am Rodenweg werden neben einem umfangreichen Angebot an Kartoffelsorten Gemüse und Eier direkt vom Erzeuger verkauft.

Liemke hat einen mobilen Lebensmittelladen und zwei mobile Bäckereien. Mehrmals wöchentlich bieten Verkaufswagen mit Schwerpunkt Backwaren direkt in den Wohnsiedlungen an.

Drei Gaststätten befinden sich im Ort. Eine Kindertagesstätte sowie eine Grundschule sind im Ort vorhanden.

Die Breitbandversorgung ist in Liemke vorhanden aber ausbaufähig.

Soziales und kulturelles Leben

Liemke setzt seinen Schwerpunkt im sozialen Bereich auf Eigeninitiative und Eigenleistung. In Eigenregie wurde die Küche des Schützenhauses von den Jungschützen modernisiert.

Hervorzuheben ist die Renovierung der St.-Josef-Kirche. Auch die neue Brunnengestaltung an der Grundschule und die neu gepflanzte Obstbaumwiese sind gute Beispiele für Eigeninitiative und Eigenleistung.

Beispielhaft ist die Neugestaltung der Wapelaue in Liemke.

Das Gemeinschaftsleben ist in Liemke mit 2.000 Mitgliedern sehr gut aufgestellt. Dazu gehören u. a. der Sportverein SCW Liemke mit ca. 800 Mitgliedern, die St. Michael-Schützenbruderschaft mit 500 Mitgliedern; davon sind 100 Jungschützen bis zu 30 Jahren. Der Reitverein mit ca. 400 Mitgliedern, die Kath. Frauengemeinschaft KFD mit 200 Mitgliedern.

Weitere 20 Vereine, Gruppen und Gemeinschaften fördern das Zusammenleben der dörflichen Gemeinschaft.

Die größten Veranstaltungen in Liemke sind das Schützenfest, das Erntedankfest mit großem Festumzug sowie das Sportfest des SCW Liemke und die Reiertage der Reitvereine Helleforth und Schloß Holte.

Im Jahre 2017 wurde die neue Boule-Bahn neben dem Sportplatz eingeweiht.

Die neu gegründete Umweltschutzgruppe an der Wapelaue entfernt regelmäßig das indische Springkraut und andere exotische Pflanzen.



Baugestaltung und Entwicklung

2013 wurde der im Dorfentwicklungskonzept erarbeitete neue Heiligenhäuschen-Wanderweg eingeweiht. Aufgenommen in die städtischen Wanderwege führte er über 17 km entlang der 24 Heiligenhäuschen und Wegkreuze in Liemke. Zwei Heiligenhäuschen sind während der Bereisung vorgestellt worden.

An der Michaelstraße-Kaunitzer-Straße wird der Engpass für die Radfahrer entschärft (Lückenschluss). Auf der linken Seite sind die Abfallcontainer zurückgesetzt worden und die Buchenhecken gepflegt.

Geplant ist am R 1 Radweg einen Unterstand in der Nähe der Wapelaue zu bauen. Wünschenswert wäre eine Einbindung in die neue sehr gelungene Landschaftsgestaltung.

Viele neue Häuser wurden am Teichweg nördlich der Kaunitzer Straße, entlang der Helleforthstraße und am Forellenweg östlich von Schule und Kirche sowie eine fast geschlossene Häuserzeile entlang des Brinkewegs. gebaut. Durch das DEK aus dem Jahre 2011 konnten Baulücken in bestehenden Siedlungen geschlossen und einer Verdichtung der Bebauung zwischen Forellenweg und Kaunitzer Straße führen. Der Dorfmittelpunkt wurde stärker betont.



Grüngestaltung und Dorf in der Landschaft

Die Teilgestaltung der Wapelaue mit dem Wassertretbecken ist als sehr gelungen bewertet worden. Die Wapelaue genießt besonderen Schutz als Flora- und Fauna-Habitat (FFH) und Landschaftsschutzgebiet.

Das Wasser im Kneippbecken fließt von der Wapel hinein und in die Wapel zurück. Über eine Holzbrücke und eine Hängebrücke ist der Spielplatz der Michaelschule zu erreichen.

Die Vernetzung von Dorfplatz-Kirche-Schule-Wapelaue bietet noch mehr Potential bei der Grüngestaltung.

Eine Verbindung zwischen Wapelaue und Friedhof über eine Treppenanlage sollte überlegt werden. Die steile Böschung zum Friedhof hin ist noch einzubinden. Dadurch könnte der Friedhof mit der neuen Wapelaue verbunden werden. Die Gestaltung sollte ökologisch angepasst werden. Ziel ist trotz der vorhandenen Hanglage eine Vernetzung zum Friedhof zu schaffen.

Das Schulhofgelände der Michaelschule ist gut begrünt.

Direkt an der Kirche ist viel Kirschlorbeer gepflanzt. Kugelahörner im Zugangsbereich sind nicht typisch für Kirchplätze. Empfehlend wäre, sich ein Gesamtkonzept von einer Fachfirma erstellen zu lassen.

Die Eingrünung am Schützenplatz ist gelungen.

Als Dorf in der Landschaft ist Liemke als Streusiedlung geprägt. Die Parklandschaft ist bis heute erhalten. Der Holter Wald im Norden bildet die grüne Grenze von Liemke.

Die Bachläufe im Außenbereich und die Heckenstrukturen an der Wapel sind sehr gut.



Sonderpreis

Liemke erhält einen Sonderpreis für die überaus gelungene Neugestaltung der Wapelaue als Wohlfühlort für Radler und Wanderer.

